

Mit ihren aufwändig gestalteten Covern und dem bunten Plattendesign haben Schallplatten auch einen haptisch-visuellen Reiz.

Schallplatten

Großes Comeback oder doch eher ein Liebhaberding?

Es knackt, ein leichtes Rauschen ist zu hören, dann dreht die Platte unter der Nadel ihre Runden und ein warmer Sound erklingt. Seit Jahren erlebt die Schallplatte ein Comeback. Wir sind der Frage nach der Faszination rund um Vinyl nachgegangen und haben uns dazu in der münsterschen Platten- und Musikszene umgehört.

TEXT UND FOTOS NINA LENZE

Laut Bundesverband Musikindustrie (BMVI) ist der Trend zur Schallplatte ungebrochen. Florian Drücke, der BMVI-Vorstandsvorsitzende, bestätigt in einer Pressemeldung im Februar, dass die Vinylverkäufe seit 2007 kontinuierlich ansteigen. 2024 lag der Branchenumsatz 9,4 Prozent höher als im Vorjahresvergleich. Und das trotz Corona-Pandemie und Energiekrise, die auch in der Musikbranche ihre Spuren hinterlassen haben. Innovative Presswerke wie Sonopress aus Gütersloh setzen bereits auf Platten aus recyceltem Material mit deutlich weniger Energieverbrauch in der Produktion, was durchaus zukunftsversprechend ist. Aber was hat es eigentlich mit dem Hype um Schallplatten auf sich?

„Schallplatten sind ein angenehmer Kontrast zur schnelllebigen Zeit heute.“

OLE OELKERS

WIE MAN PLATTENLIEBHABER WIRD (ZUM BEISPIEL ...)

Eine unserer ersten Anlaufstellen ist das Lokal *fyal central* am münsterschen Geisbergweg – der kleinen, besonders samstags sehr belebten Gasse zwischen Domplatz und Rothenburg. Hier haben wir Ole Oelkers getroffen, der bekennender Schallplattenliebhaber ist und das Szenecafé in der Innenstadt betreibt, in dem regelmäßig Platten aufgelegt werden. „Meine Faszination für Platten stammt noch aus Kindertagen. Meine Eltern hatten eine große Sammlung, und haben unter anderem *Chicago* rauf und runter gehört. Mir gehörten ein paar Kinderhörspiele, die ich ziemlich geliebt habe“, so Ole Oelkers auf die Frage, wie er zur Schallplatte gekommen ist. „Dann war ich eine ganze Zeit lang eher digital unterwegs. Aktiv mit Platten habe ich mich erst wieder 2010 beschäf-



OBEN
Ole Oelkers, der das *fyal central* am Geisbergweg betreibt, ist langjähriger Schallplattenliebhaber und hat sich mit uns vor Ort getroffen.

tigt, als ich als DJ angefangen habe.“ Schallplatten auflegen erfordert viel Geschick, da Platten immer weiterlaufen und das Ineinandergreifen einzelner Tracks gekonnt sein muss. „Dafür hat man aber auch den speziellen Sound. Gerade im elektronischen Bereich gibt es viele Tanztracks nur auf Platte, einige Labels produzieren überhaupt nur in Vinyl. Und so bin ich quasi übers Auflegen und persönliche Musikinteressen wieder zum Plattenliebhaber geworden.“ An die 1500 Platten umfasst seine Sammlung mittlerweile. Von Hip-Hop, Funk und Rock über Jazz, House, Techno bis zu Elektro oder brasilianischer Musik ist alles dabei.

EIN GEGENPOL ZUM DIGITALEN MUSIKSTREAMING

„Schallplatten sind ein angenehmer Kontrast zur schnelllebigen Zeit heute“, meint Ole Oelkers. Und ein bewusster Kontrapunkt zur digitalen Entwicklung im Bereich des Musikhörens. Verpackt in einer großen Papphülle mit aufwändig gestaltetem Cover sind Platten noch was zum Anfassen und Anschauen. „Platten liegen einfach richtig in der Hand“, betont Ole Oelkers den Vorteil im Vergleich mit anderen Musikträgern. Und



O BEN
Im *fyral central* läuft eigentlich alles von House bis Techno, aber eher klassisch und gediegen, was mit dem Bar- beziehungsweise Cafécharakter zu tun hat. Dabei stammen die Vibes meist aus namhaften Berliner Clubs. Getanzt wird auch immer wieder mal, aber auf hybrider Tanzfläche, da es keinen extra Floor gibt, Tische und Stühle werden einfach beiseitegeschoben. „Wir haben hier ziemlich moderne Technik, und einen großen Pulk aus DJs, die regelmäßig auflegen“, erzählt Ole Oelkers stolz. Insgesamt findet die Platte wohl wieder zur Partyszene zurück. Auch in Münster.

wird, die auf digitalen Trägern herausgefiltert ist. Gerade das anfängliche Knacken und Knistern ist Teil des Musikgenusses. Das bewusste Auswählen einer Platte, das vorsichtige Herausnehmen und das langsame Auflegen des Tonarms mit der Nadel gleicht einem Ritual und entschleunigt den Hörprozess insgesamt. Platten haben außerdem immer eine A- und eine B-Seite, die meistens noch in voller Länge abgespielt werden. Dadurch liegt der Fokus stärker auf dem Musikhören selbst, die Songs werden eher im Kontext der anderen Songs auf der Platte erlebt, ohne dass permanent hin- und hergesprungen wird, wie es beim digitalen Hören üblich ist. Man legt eine Schallplatte auf, um zu hören, man entspannt und genießt.

WO MAN IN MÜNSTER NOCH FÜNDIG WIRD
Im Fachgeschäft *Andrä* am Verspoel gibt es einen Mix aus allem Möglichen, gebrauchte CDs, Kassetten und Schallplatten aus allen Genres. Das Greenhell Records existiert seit 1993. Seit 15 Jahren ist der Laden in der Winkelstraße ansässig und vertreibt die meiste Neuware im Vinylbereich. Früher lag der Fokus auf Punk, Indie, Metall und Hardcore, heute wird hier jeder fündig. An die 12.000 Platten sind im Angebot, auch im Onlineshop, der quasi das zweite Standbein ist. Außerdem gibt es ein beachtliches Merchandise Angebot, hauptsächlich T-Shirts und Taschen aus England. Im Store *Poptanke* in der Bremer Straße lautet das Motto ‚Literatur & Musik



O BEN
Jörg Steinmeyer vom *Kernkrach Record Store* am Hansaring, der hier unter anderem limitierte Platten seines eigenen Labels vertreibt.
RECHTS
In der *Poptanke* in der Bremer Straße gibt's Secondhand-Platten und Bücher und auch ein paar CDs und sogar Kassetten.

zapfen‘, „eine Tankstelle für Populärkultur“, so der Besitzer Markus Ronne. Hier sind alle Genres von Klassik über Schlager, Rock & Pop, Punk und Reggae bis hin zu Kinderhörspielen vertreten. An die 5000 gebrauchte Platten kann man durchstöbern. Viele Studenten kommen regelmäßig in den Laden zwischen Bahnhof und Hafen, aber auch Touristen, die die Poptanke gezielt ansteuern. „Immer wieder sind Paare dabei, von denen einer die Platten durchstöbert und der andere sich auf die Bücher stürzt“, erzählt Markus Ronne. Kurzum, das Konzept von Musik und Literatur unter einem Dach geht auf! Seit 2018 ist am Hansaring 5 in einem ehemaligen Blumenladen der *Kernkrach Record Store*



„Das Hören ist so viel intensiver. Und mit dem Cover hab' ich außerdem noch was Schönes in der Hand.“

JÖRG STEINMEYER

ansässig. Besitzer Jörg Steinmeyer hat sich einen langjährigen Traum erfüllt und einen eigenen Plattenladen gegründet. „Mein erstes DJ-Set habe ich mit etwa 7 Jahren Anfang der 1970er Jahre bekommen. Seitdem habe ich eigentlich durchgehend gehört und gesammelt“, erzählt er stolz. Eine lange Plattenkarriere also, die man in dem kleinen Laden spürt, der über 20.000 Schallplatten und Musikkassetten beherbergt. Neben Rock & Pop Standards, Punk und New Wave vertreibt Jörg Steinmeyer limitierte Platten seines eigenen Labels. *Kernkrach* wurde 2002 gegründet und produziert Bands aus der ganzen Welt, bei denen sich alles um elektronische Musik dreht, „ob mit analogem oder digitalem Synthesizer spielt eigentlich keine Rolle, Hauptsache gut.“ Beim Plattenhören konzentriert man sich noch richtig auf die Musik, meint auch Jörg Steinmeyer. „Das Hören ist so viel intensiver. Und mit dem Cover und mit dem Booklet hab' ich außerdem noch was Schönes in der Hand, bestenfalls mit Songtexten und interessanten Hintergrundinformationen.“

Muhhsst du haben

über
70%
sparen



5 Wochen
ab
15€



Gedruckt

**Digital
Premium**

oder

**Digital
Premium**

+ gratis
Prämie



Schwimmring Rainbow



reisenthel.
Bottlebag



**BRÜDER
MANESMANN**
WERKZEUGE
Gartenschere



Jetzt bestellen unter wn.de/5wochen oder 0251.690-0.

VON HÖHEN UND TIEFEN

Eine kurze Historie der Schallplatte

Die erste Platte erschien **1887 in den USA** und wurde vom deutschen Auswanderer **Emil Berliner** entwickelt. Zunächst war **Zink** das Trägermaterial, das Mitte der **1890er Jahre** von **Schellack** abgelöst wurde. Auf die teuren Platten passten meist nur zwei Musikstücke, die auf einem ebenfalls von Berliner erfundenen **Grammophon**, das in einem mobilen Koffer installiert war, abgespielt werden konnten. **1948** setzte sich schließlich **Vinyl als Trägermaterial** durch, also Platten aus Kunststoff Polyvinylchlorid, die seitdem „Long-playing microgroove record“ – kurz: LP genannt werden. Bis in die 1980er Jahre hinein war die Schallplatte der beliebteste Tonträger und wurde in großen Mengen produziert, bis sie schließlich von der CD verdrängt wurde. Heute sind Platten zahlenmäßig zwar immer noch ein Nischenprodukt. Diese Nische ist jedoch mindestens stabil, wenn nicht sogar kontinuierlich wachsend.

RECHTS

Ob Rap, Rock, Heavy Metal, House, Funk oder Soul: An Pfingstmontag kann man im Jovel auf der Schallplatten- und CD-Börse alle möglichen Musikgenres durchstöbern. **Unser Extra-Redaktionstipp** ist auch das rock'n'poppmuseum Gronau, wir berichteten schon darüber!



AUF SCHATZSUCHE GEHEN

Es gibt farbige Vinyls, seltene Singles oder limitierte Editionen, sowohl Platte als auch Cover betreffend, weshalb Schallplatten gleich in zweifacher Hinsicht Sammlerobjekte sind. Ältere oder seltene Platten sind teilweise vergriffen, so dass Schallplattenbörsen und -flohmärkte beliebte Anlaufstellen sind. „Sicher spielt auch ‚das Jäger- und Sammler-Ding‘ eine Rolle“, sagt Ole Oelkers und lacht. Man lernt schnell andere MusikliebhaberInnen kennen, kann stundenlang auf Plattentischen stöbern und sich inspirieren lassen. Und das Cover ist wichtig, da der visuelle Reiz die Suche beeinflusst. „Eigentlich wird man immer fündig, auch wenn es manchmal wie bei einer ‚bunten Tüte‘ ist und man nicht genau weiß, was einen erwartet.“ Die meisten ‚Schallplattendealer‘ handeln mit gebrauchter Ware, so dass die Platten im Umlauf bleiben. Auch im Jovel central gibt es regelmäßig Plattenflohmärkte. Die nächste große Schallplatten- und CD-Börse in Münster findet an Pfingstmontag (9. Juni) im Jovel statt. Wie es aussieht, ein spannendes Event für alle MusikliebhaberInnen, da Plattensammeln und -hören wieder im Trend liegt.

Foto: Agentur Lauber